

# Individuelle Optik für Messehallen

**Wirtschaft in Lippe:** In Bad Salzuflen werden 180 Figuren an den Fassaden angebracht. Der Zweck des Komplexes soll hervorgehoben werden

**Bad Salzuflen (sew).** Bei jeder Veranstaltung sind garantiert 180 Besucher mehr an den Messehallen unterwegs – sie zieren die Fassade. Damit heben sie sich äußerlich deutlich von normalen Industriehallen ab.

Der gesamte Messekomplex von der Dieselstraße, über die Heerserheider bis hin zur Benzstraße sollte ein einheitliches Bild haben, deshalb hatte sich die Geschäftsführung der Messe Ostwestfalen dazu entschlossen, den neutral gestalteten Außenfassaden eine frische Optik zu verleihen. Mit 180 überlebensgroßen Figuren und zusätzlichen Messelogos werde der Zweck der Hallen auf den ersten Blick deutlich, heißt es in

einer Pressemitteilung. „Messen und Events sind für Menschen und werden von Menschen gemacht. Sehen, fühlen und erleben – der Besucher soll bei uns in die direkte Kommunikation mit den Ausstellern treten“, so die Geschäftsführer Andreas Reibchen und Bernd Schäfermeier. „Auch derjenige, der vorher noch nicht zu Gast bei uns war, soll gleich eine Orientierung erhalten, wie weitläufig doch unser Gelände ist.“

Die Messehallen haben eine lange Geschichte. Als der Speditur Dieter Reibchen Mitte 1970 direkt an der BAB 2, Deutschlands nördlicher Ost-West-Achse, eine Lagerhalle für einen großen Möbel-Importeur aus Norddeutschland er-

richtete und vermietete, war noch nicht abzusehen, dass sich aus dieser Möbelausstellung eines der bedeutendsten Messezentren Deutschlands entwickeln würde. 1991 gründete Andreas Reibchen die messezentrum B239 Bad Salzuflen GmbH. Seit der Fusion der Gesellschaften des Messezentrums Bad Salzuflen und der M.O.W im Jahr 2005 firmieren die Geschäftsführer Andreas Reibchen und Bernd Schäfermeier unter der Messe Ostwestfalen GmbH. Von 1990 bis 2008 wuchs das Areal durch die neuen Hallen 20, 21, 22 und 23 um eine Fläche von 38.000 auf über 80.000 Quadratmeter.



**Neue Anmutung der Fassaden:** „Messe sind Menschen“, sagt Andreas Reibchen (links), und dem kann Bernd Schäfermeier nur beipflichten. Den Gedanken greift die neue Optik auf. FOTO: BERNHARD PREUSS